

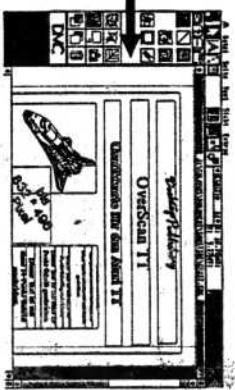
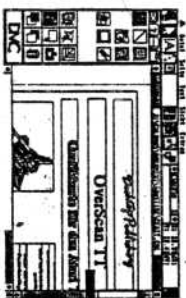
Wir haben etwas gegen Bildschirmränder:

OverScan TT

Die Auflösungserweiterung für den Atari TT

OverScan TT erweitert die Bildschirm-Auflösung Ihres Atari TT auf dem Farbmonitor. OverScan TT arbeitet in allen Farb-Graphikmodi des TTs: ST-Low, ST-Mid, ST-High, TT-Low, TT-Mid. Durch die Treibersoftware arbeiten unter OverScan TT alle Programme auch die, die nicht großbildschirmfähig sind (z.B. Signum2 und Stady). Das Umschalten auf die normale bzw. erweiterte Auflösung erfolgt automatisch beim Starten/Beenden von Programmen und ohne Neubooten des Rechners ("AutoSwitch").

OverScan TT nur DM 299.-



Hardware:

Die OverScan TT - Hardware besteht aus einer Leiterplatte (VME-BUS-Steckkarte), die einfach in den TT-VME-Bus eingesteckt wird. Zusätzlich müssen drei Kabel auf der Hauptplatine verlegt und eine Leiterbahn unterbrochen werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie OverScan TT nicht selbst einbauen wollen.

OverScan TT kann in alle Atari TT-Modelle eingebaut werden!

OverScan TT eignet sich hervorragend als günstige Alternative zu teuren Farb-Gratifik-Karten!

Durch die Unterstützung des TT-Low-Modus mit 40x40 Punkten Auflösung in 256 Farben pro Punkt sind erstmals professionelle Video-Animationen auf dem TT möglich.

Im TT-Mid-Mode bei 832x496 Punkten und 16 Farben pro Punkt wird der VGA-Standard (640x480) einsehlich erweitert. Endlich hat man Platz auf dem TT-Desktop!

Im ST-High-Mode wird mit 832x496 Punkten (gute Auflösung 640x400) ein schnelles und komfortables Arbeiten auf einem großem Desktop möglich. Durch den monochromen Bildaufbau ist dieser Modus besonders schnell.

AutoSwitch-Software:

Die Software besteht aus einem Programm für den Auto-Ordner und einem CPX-Modul für das modulare Kontrollfeld von Atari.

Über dieses CPX-Modul können alle Parameter des OverScan-Treibers zur Laufzeit eingestellt werden. Außerdem wird damit die Liste der Programme erweitert, die nur mit der "Original-Auflösung" arbeiten. Bei diesen Programmen wird ohne Neubooten vom OverScan-Modus auf die kleine Auflösung umgeschaltet (AutoSwitch). Auch die Liste dieser Programme ist ohne Neustart des Rechners erweiterbar.

Die Software läuft mit allen bekannten TOS-Versionen.

Modus	ohne OverScan TT	mit OverScan TT	Gewinn
ST-LOW	320x200	416x248	+61 %
ST-MID	640x200	832x248	+61 %
ST-HIGH	640x400	832x496	+61 %
TT-LOW	320x480	416x496	+34 %
TT-MID	640x480	832x496	+34 %

Lieferumfang:

- Die OverScan TT-VME-BUS-KARTE
- Eine Diskette mit
 - Dem Treiber und einem CPX-Modul.
 - Bildschirmreiner
 - Programm zur Demonstration der automatischen Umschaltung.
 - Programmierbeispielen in C, Basic und Assembler.

• Ein Handbuch mit

- detaillierter Einbau-Anleitung.
- großer Abschnit über das auflösungs-unsabhängige Programmieren.

Alle Angaben vorläufig. Änderungen möglich.

Bestellnummern:	DM 299.-
1001 OverScan TT	
1002 OverScan TT mit NTSC	DM 399.-

Alle Preise zuzüglich Versandkosten.

Händleranfragen willkommen.

Die Grafikerweiterung für Atari TT Computer

OverScan TT

OverScan

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Copyright	6
1.2	Haftung und Garantie	6
1.3	Update-Dienst	6
1.4	Systemvoraussetzungen	6
2	Hardware	7
2.1	Generelles zum Einbau	7
2.2	Wie funktioniert die Hardware?	7
2.3	Welches Werkzeug wird benötigt?	8
2.4	Der Einbau im Detail	9
2.5	Tips und Tricks zur Hardware	15
2.5.1	Bildschirmschoner	15
2.5.2	Lage des Bildes bei Kaltstart	15
2.5.3	Helligkeitseinstellung	15
2.5.4	Mehre Karten im VME-Bus	15
3	Software	17
3.1	Installation	17
3.2	Das CPX-Modul	18
3.2.1	Der Dialog Programme	18
3.3	Weitere Details	20
3.3.1	Abbruch beim Booten	20
3.3.2	Benötigter Speicherplatz	20
3.3.3	Benutze Systemvektoren	20
3.3.4	Bildschirmaufbau	20

©1992 GbR Isakovic-Jerchel (OVERSCAN GbR)

Sänisstr. 166

W-1000 Berlin 48

Germany

Telefon: (030) 721 94 66

Telefax: 721 56 92

Maus B Mailbox: 72 70 56

Diese Anleitung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, der Vervielfältigung und des Nachdrucks, auch von Teilen, vorbehalten. Kein Teil der Anleitung darf ohne schriftliche Genehmigung der OVERSCAN GbR in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) reproduziert oder in eine für Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk und Fernsehen sind vorbehalten.

Die in dieser Anleitung erwähnten Soft- und Hardwarebezeichnungen sind in den meisten Fällen auch eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen. Atari, PTC1426, TT, ST, TOS, SM124 und TTM194 sind Warenzeichen bzw. eingetragene Warenzeichen der Atari Corp. GEM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma Digital Research Inc.

Der Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland)

4 (Fehler)meldungen	21
4.1 Meldungen des Treibers OSCAN_TT.PRG	21
4.2 Meldungen des CPX-Moduls	23
5 Auflösungsunabhängige Programmierung	24
A Adressen	25

Kapitel 1

Einleitung

Mit OVERSCAN-TT haben Sie eine preiswerte Grafikerweiterung erworben, mit der folgende Auflösungen erreicht werden können:

Modus	Normal	OverScan-TT	Zuwachs
ST-Niedrig	320 x 200	416 x 248	61 %
ST-Mittel	640 x 200	832 x 248	61 %
ST-Hoch	640 x 400	832 x 496	61 %
TT-Niedrig	320 x 480	416 x 496	34 %
TT-Mittel	640 x 480	832 x 496	34 %

Tabella 1.1: Erreichbare Auflösungen mit OverScan-TT

Die AutoSwitch-Software erlaubt es, Programme die nicht unter der größeren Auflösung lauffähig sind, in der normalen Auflösung laufen zu lassen. Die Umschaltung zwischen normaler und erweiterter Auflösung geschieht ohne Neubooten des Rechners beim Starten und Beenden von Programmen. Alle Parameter werden über ein einfach zu bedienendes CPX-Modul eingestellt.

Wichtig: Senden Sie bitte die beigelegte Registrierkarte zurück. Nur dann können wir Sie über Neuerungen und Updates zum OVERSCAN-TT informieren.

Adressen und Telefonnummern finden Sie im Anhang A.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit OVERSCAN-TT.

OverScan GbR
 Karsten Isakovic (Software)
 Patrick Jerchel (Hardware)

1.1 Copyright

Die OVERSCAN-TT-Hardware, Software und das Handbuch sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Kopie (auch teilweise) dieses Handbuchs oder der OVERSCAN-TT-Software ist verboten. Zuwiderhandlung wird von uns strafrechtlich verfolgt. Diskettenkopien dürfen lediglich zum Zweck der persönlichen Datensicherung angefertigt werden. Jedes Programm ist mit einer Seriennummer versehen, so daß Raubkopien zurückverfolgt werden können.

1.2 Haftung und Garantie

Für Schäden aller Art, die durch die Benutzung von OVERSCAN-TT entstehen, wird keine Haftung übernommen.

Dieses Handbuch ist mit größter Sorgfalt erstellt worden. Für fehlerhafte Angaben und deren Folgen können wir weder juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Der Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland). Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

1.3 Update-Dienst

Unsere Software wird natürlich weiterentwickelt und gewartet. Beim Erscheinen einer neuen Programm-Version werden registrierte Benutzer (Registrierkarte einsenden!) schriftlich informiert.

1.4 Systemvoraussetzungen

Der aktuelle Stand der unterstützten TOS-Versionen ist in der Datei OSCAN.TT.TXT beschrieben.

Kapitel 2

Hardware

2.1 Generelles zum Einbau

OVERSCAN-TT besteht aus einer Leiterplatte, die in den VME-Bus des ATARI TT gesteckt wird. Zusätzlich werden drei Leitungen mit der Hauptplatine des Rechners verbunden. Über diese Leitungen wird die original-Videologik des Rechners zu den höheren Auflösungen „überredet“.

Im Gegensatz zu unseren Ankündigungen bis März 1992 ist keine Leiterbahndurchdringung nötig!

Sollten Sie im Laufe des Einbaus auf unlösbare Schwierigkeiten stoßen, wenden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch an uns (Hotline-Zeiten und Telefon-Nummern in Anhang).

2.2 Wie funktioniert die Hardware?

OVERSCAN-TT ändert das DE-Signal des ATARI TT. Dadurch gibt die Videologik mehr Punkte pro Zeile und mehr Zeilen pro Bild aus. Zum besseren Verständnis der Gesamtschaltung betrachten Sie Abbildung 2.1, aus der das Zusammenspiel zwischen OVERSCAN-TT und Ihrem ATARI TT zu erkennen ist.

Die in diesem Handbuch verwendeten Signalnamen haben im Einzelnen folgende Bedeutung:

1. **DE-OUT**, das von OVERSCAN-TT neu generierte DE-Signal, ist der Kern der OVERSCAN-Modifikation. Es muß an die MCU geführt werden und ermöglicht die neuen Auflösungen (bei installierter ST-RAM-Erweiterung sind es zwei MCUs, eine davon befindet sich auf der Erweiterungskarte). 'DE' bedeutet übrigens 'Display Enable' und 'MCU' in diesem Zusammenhang 'Memory Control Unit'.

2. **VSYNC** (das vertikale Synchronisationsignal) leitet den Strahlenrücklauf am Ende eines gezeichneten Bildschirms ein. VSync wird von TTVIDEO-Chip erzeugt.

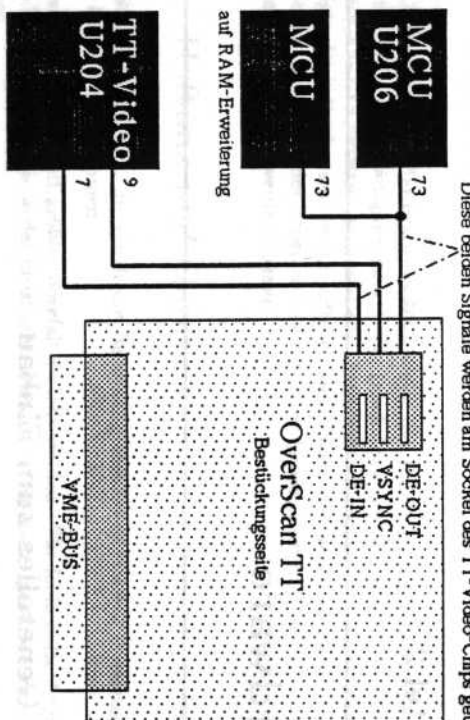


Abbildung 2.1: Blockschaltbild von OVERSCAN-TT

3. DE-IN (das alte DE-Signal) wird vom TTVIDEO-Chip erzeugt. Bei inaktiver OVERSCAN-Hardware wird es einfach durchgereicht, d.h. DE-OUT (s.o.) ist gleich DE-IN, und alle Chips werden mit dem ursprünglichen Signal versorgt. Bei aktiver OVERSCAN-Hardware muß das von der OVERSCAN-Hardware erzeugte DE-Signal an die MCUs geleitet werden, darf aber nicht zurück zum TTVIDEO-Chip gelangen. Aus diesem Grund wird das Signal DE-IN direkt am TTVIDEO-Chip abgenommen, nicht aber an den PLCC-Sockel weitergeleitet. Dies gewährleistet eine einseitige Isolierung des Stiftes, der das Signal abnimmt.

2.3 Welches Werkzeug wird benötigt?

Zum Einbau von OVERSCAN-TT benötigen Sie Schraubendreher und Flachzange um das Gehäuse des Rechners zu öffnen und das Abschirmblech zu entfernen. Zusätzlich ist es sehr nützlich, wenn Sie auch über ein einfaches Ohmmeter oder einen Durchgangsprüfer verfügen.

Bei Rechnern mit installierter ST-RAM-Erweiterung ist ein Lötkolben nötig, um ein Kabel an diese zu löten.

2.4 Der Einbau im Detail

VORSICHT VOR SPANNUNGSFÜHRENDEN TEILEN! LEBENSGEFAHRE!

In Ihrem ATARI TT befindet sich ein Netzteil, das mit 230 Volt betrieben wird. Öffnen Sie dieses Netzteil niemals. Sollen spannungsführende Teile Ihres Netzteils bei geöffnetem Rechner erreichbar sein, dann arbeiten Sie NIEMALS an Ihrem geöffneten Rechner, wenn das Netzkabel in der Steckdose sitzt.

Beachten Sie bitte auch, daß Ihre eventuell noch vorhandenen Garantie-Ansprüche (gegenüber Atari) durch das Öffnen des Rechners leider enden, wenn Sie den Einbau nicht durch einen ATARI-Händler durchführen lassen.

Um Ihnen den Einbau von OVERSCAN-TT zu erleichtern, haben wir ihn in einzelne Arbeitsschritte zerlegt.

Sätze, die in dieser Schriftart gedruckt sind, gelten dabei ausschließlich für Rechner mit Abschirmblechen. Bei neueren TT's wurden die Abschirmbleche durch einen leitfähigen Lack an der Gehäuseinnenseite ersetzt.

Schritt 1

Ziehen Sie alle Kabel (auch das Netzkabel) von Ihrem Rechner ab.

Schritt 2

Entfernen Sie die mit zwei Schrauben befestigte VME-Bus-Abdeckung an der Rückseite Ihres Rechners. Die Flachhandkabel für die Schnittstellen „Serial 1“ und „Serial 2“ können im VME-Schacht nach oben abgezogen werden.

Schritt 3

Lösen Sie die Schraube auf der Unterseite des Rechners, die die Restplatte in ihrer Position hält (Restplatte dabei mit einer Hand festhalten, damit sie nicht herausfällt). Merken Sie sich die Orientierung des Flachhandkabels (z.B. mit Filzstift markieren) und entfernen Sie die Restplatte aus dem Rechner. Bei älteren Modellen läßt sich der Versorgungsspannungs-Stecker sehr schwer von der Platte lösen. Er kann mit einem Hilfsmittel (großer Schraubendreher) vorsichtig abgehoben werden (Vorsicht, Verletzungsgefahr!).

Schritt 4

Lösen Sie alle restlichen Schrauben auf der Unterseite des Rechners, auch die unter dem Garantie-Siegel. Jetzt können Sie die obere Abdeckung vom Rechner entfernen. Merken Sie sich auch hier die Orientierungen von Flachhandkabel und vierpoligem Spannungsversorgungs-Kabel des Floppy-Laufwerkes und — bei Rechnern ohne Abschirmblech — die Polung der Leuchtdiode.

Schritt 5

Entfernen Sie die ST-RAM-Erweiterung (rechts im Rechner), die mit vier Schrauben gesichert ist, aus dem Rechner.

Bei Rechnern mit Abschirmblechen müssen vorher die darüberliegenden Bleche entfernt werden.

Schritt 6
Jetzt kann das Blech über dem Netzteil abgehoben werden (Polung der Leuchtdioden-Zuleitung merken).

Schritt 7
Eine evtl. installierte TT-RAM-Erweiterung muß als nächstes ausgebaut werden. Diese ist mit zwei Schrauben mit dem Motherboard verbunden.

Schritt 8
Bevor jetzt das VME-Führungsblech abgehoben werden kann, müssen die beiden Blechfaschen weggebogen werden, die es mit der senkrecht stehenden Leiterplatte mechanisch verbinden.

Nach lösen von drei weiteren Schrauben kann das große Abschirmblech (falls vorhanden) zusammen mit dem VME-Blech ausgebaut werden. Dabei muß auch der Batterie-Kontakt vom Motherboard abgezogen werden.

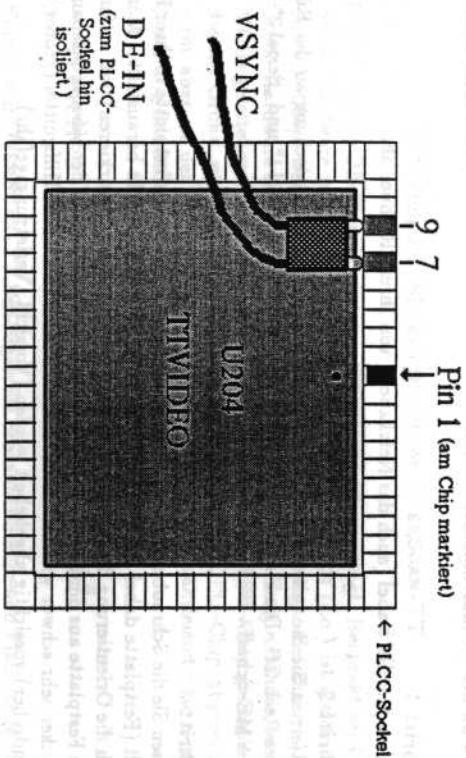


Abbildung 2.2: OVERSCAN-TT und der TTVIDEO-Chip

Schritt 9
Nun liegt die Haupt-Leiterplatte des ATARI TT (Motherboard) offen vor ihnen. Lokalisieren Sie den TTVIDEO-Chip (Bezeichnung auf der Leiterplatte: U204). Er befindet sich direkt unter dem VME-Führungsblech, ist 84-polig und sitzt in einem PLCC-Sockel (PLCC bezeichnet hier nur die Bauform). Sollte dieser Chip in Ihrem Rechner wieder erwarten nicht gesockelt sein, so setzen Sie sich bitte telefonisch mit uns (OverScan) in Verbindung.

Der zweipolige Kontakt des beiliegenden Kabelbaums wird zwischen PLCC-Sockel und TTVIDEO-Chip gedrückt. Dabei ist natürlich wichtig, daß die richtigen Pins 'angepapft'

werden: Pin 1 ist am Chip durch einen kleinen Punkt am Chip-Rand markiert und liegt in der Mitte einer Chip-Kante. Von dort geht die Zählung (2, 3, 4, ...) entgegen dem Uhrzeigersinn weiter. Die für OVERSCAN-TT wichtigen Kontakte sind DE-IN (Pin 7) und VSYNC (Pin 9). Bild 2.2 zeigt die Lage der Pins von „Oben“ gesehen.

Beim Eindrücken der beiden Kontakte zwischen TTVIDEO-Chip und PLCC-Sockel muß die Polung beachtet werden. Zwischen Pin 7 (Signal DE-IN) und Sockel wird der einseitig isolierte Stift gesteckt, zwischen Pin 9 und Sockel der nicht isolierte.

Durch die einseitige Isolierung von Pin 7 wird erreicht, daß zwar das Signal DE-IN vom TTVIDEO-Chip abgenommen, nicht aber an die restliche Videologik weitergeleitet wird (vgl. Abbildung 2.3).

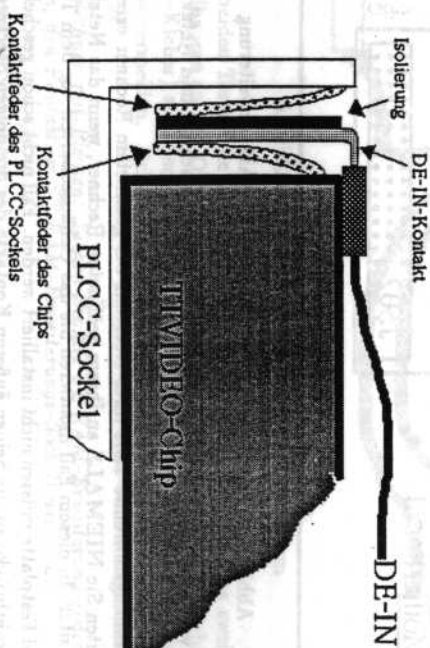


Abbildung 2.3: Trennung von DE-IN und DE-OUT am TTVIDEO-Sockel

Schritt 10
Die Einspeisung des neuen Signals DE-OUT wird durch den dritten Kontakt am Kabelbaum erreicht, der einzeln abgetrennt ist.

Dieser kann bei nicht vorhandener ST-RAM-Erweiterung einfach in den freien Sockel (J502) gesteckt werden. Bei Rechnern mit ST-RAM-Erweiterung muß dieser Kontakt oben auf der ST-RAM-Leiterplatte angelötet werden.

Die Position des Kontaktes kann Abbildung 2.4 entnommen werden. Laut ATARI-Bezeichnung handelt es sich um Anschluß Pin 87, Reihe C an J502; Sie finden diesen Pin auch durch Abzählen von rechts nach links: Der zehnte (10.) Pin von rechts der Ihnen am nächsten gelegenen Reihe ist es.

Schritt 11

Nach erfolgter Installation des Kabelbaums kann die einwandfreie Funktion des Rechners

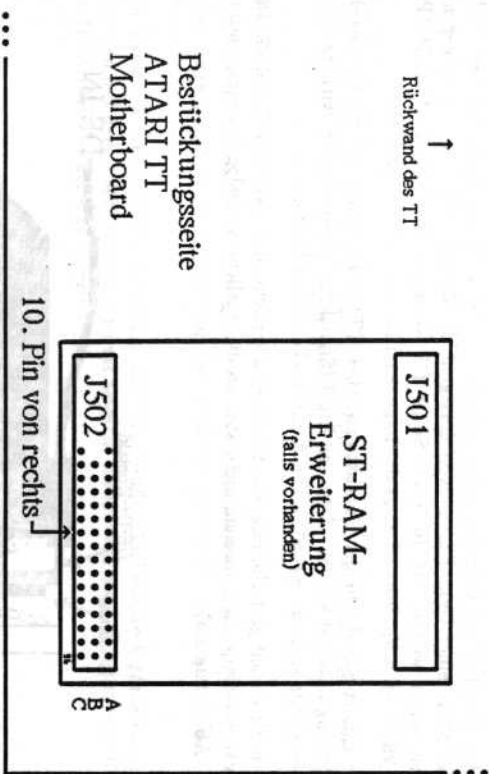


Abbildung 2.4: OVERSCAN-TT an der ST-RAM-Erweiterung

überprüft werden. Schließen Sie dazu Tastatur, Farb-Bildschirm und Netzkabel an den Rechner.

Sollten spannungsführende Teile ihres Netzteils bei geöffnetem Rechner erreichbar sein, dann arbeiten Sie NIEMALS an Ihrem geöffneten Rechner, wenn das Netzkabel in der Steckdose sitzt. In diesem Fall montieren Sie das Gehäuseoberteil vor dem Test.

Floppy und Festplatte müssen nicht installiert werden. Fall nicht schon geschehen, stecken Sie eine Drahtbrücke an die beiden äußeren Kontakte des dreipoligen Steckers am Kabelbaum (siehe Abbildung 2.5). Nach Einschalten des Rechners sollte nun nach einiger Zeit der Desktop erscheinen. Die Wartezeit verkürzt sich, wenn beim Boot-Vorgang die Leertaste einmal gedrückt wird (wie beim Booten von Festplatte).

Erscheint der Desktop mit Drahtbrücke im Kabelbaum nicht oder ist das Bild gestört, so liegt ein Fehler bei der Installation vor! In diesem Fall schalten Sie den Rechner sofort aus und überprüfen Sie alle Modifikationen noch einmal genau. Ist nach intensiver Suche kein Fehler festzustellen, wenden Sie sich an unseren Hotline-Service (Telefon-Nummer und Zeiten im Anhang).

Bei korrektem Desktop-Bild schließt sich ein weiterer Test an: Entfernen Sie bei laufendem Rechner kurz die Drahtbrücke aus dem Kabelbaum. Das Bild sollte während dieser Zeit gestört sein oder ganz verschwinden. Nur wenn das Bild völlig normal bleibt, liegt vermutlich ein Fehler in der einseitigen Isolierung des DE-IN-Kontaktes im TTVIDEO-Sockel vor. Schalten Sie den Rechner aus und überprüfen Sie im Fehlerfall die Isolierung am besten mit einem Ohmmeter (Zwischen DE-IN und DE-OUT darf kein Durchgang [0 Ω] sein). Überprüfen Sie die Isolierung oder rufen Sie auch in diesem Fall unseren Hotline-Service an.

Entfernen Sie Tastatur, Bildschirm und Netzkabel wieder von Ihrem Rechner.

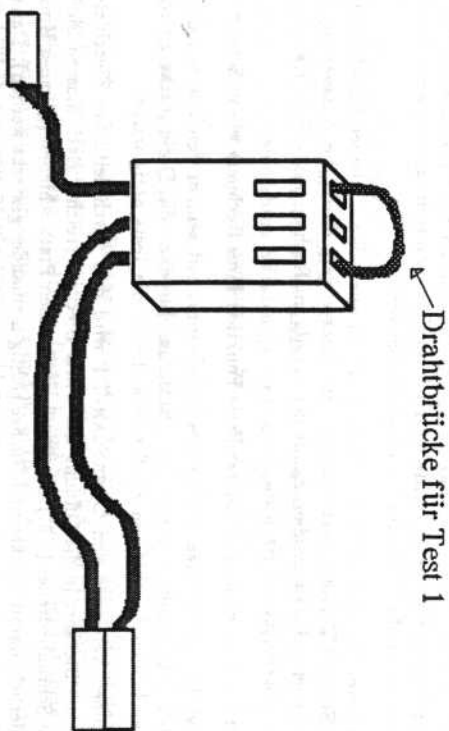


Abbildung 2.5: Test-Drahtbrücke im Kabelbaum

Sind die beiden Tests ohne Fehler verlaufen, kann es nützlich sein, das zweipolige Ende des Kabelbaums an der Oberfläche des TTVIDEO-Chips mit etwas Kleber (z.B. 10-Sekunden-Kleber) zu fixieren, um spätere Kontaktprobleme durch mechanische Einwirkungen zu vermeiden. Achten Sie dabei darauf, daß kein Kleber zwischen Chip und Sockel gerät.

Nur für Rechner mit Blechen: Ziehen Sie die ST-RAM-Erweiterung (oder, falls nicht vorhanden, den Kontakt im ST-RAM-Erweiterungs-Sockel) wieder ab.

Schritt 12
Befestigen Sie das VME-Blech wieder in Ihrem Rechner.

Rechner mit Blech: Das große Abschirmblech mit darauf befestigtem VME-Blech muß jetzt wieder eingebaut werden.

Der dreipolige Stecker des Kabelbaums und der Kontakt zur ST-RAM-Erweiterung (mit evtl. angefügter ST-RAM-Erweiterung) sollten zwischen VME-Blech und Netzteil herkommen.

Die ST-RAM-Erweiterung kann jetzt auch wieder installiert werden (oder der Kontakt im ST-RAM-Sockel, siehe Schritt 10).

Schritt 13

Bei frühen Versionen von OVERSCAN-TT muß der dreipolige Stecker des Kabelbaums direkt auf dem Anschluß auf der OVERSCAN-TT-Leiterplatte gesteckt werden. Für diesen Vorgang ist es sinnvoll, das Netzteil des Rechners kurzfristig auszubauen. Dazu ist das Lösen von zwei Schrauben und das Abziehen eines Steck-Kontaktes nötig.

Schieben sie jetzt die OVERSCAN-TT-Leiterplatte durch die Rückseite des Rechners in die Führungsschiene des VME-Führungsschleches ein. Die Bestückungsseite von OVERSCAN-TT muß dabei nach oben zeigen. Evtl. ist hier ein Hilfsmittel (Schraubendreher

oder anderer langer Gegenstand) nötig, wenn Ihre Finger nicht zum Einschleiben reichen. Auf den letzten Millimetern sollte merklich ein Einrasten spürbar sein, wenn die 96-polige Steckerleiste in die VME-Buchse eingeschoben wird.

Bei neueren OVERSCAN-TT-Versionen ist ein zusätzlicher kleiner Kabelbaum auf der OVERSCAN-TT-Leiterplatte angebracht. Dieser muß durch die Aussparung links am VME-Blech gefädelt werden, damit der bereits im Rechner installierte Kabelbaum hier später eingesteckt werden kann.

Testen Sie noch einmal die einwandfreie Funktion Ihres Rechners wie in Schritt 11.

Nun wird der dreipolige Stecker des Kabelbaums mit seinem Pendant von der OVERSCAN-TT-Leiterplatte verbunden. Entfernen Sie dazu die Drahtbrücke zwischen den äußeren beiden Anschlüssen des Steckers, die für die Tests nötig waren.

Bei frühen Versionen von OVERSCAN-TT wird dies durch seitliches Einschleiben (von links) des Steckers in die Öffnung des VME-Blech erreicht. Evtl. müssen Sie hier mit einem Schraubendreher (o.ä.) den Stecker auf seinen Platz schieben (genaue Hinweise ist erforderlich, damit Stecker und Buchse richtig ineinander gesteckt werden). Danach kann das Netzteil wieder eingebaut werden.

Bei neueren Versionen kann der dreipolige Stecker einfach in das bereits freiliegende Gestück gesteckt werden.

Schritt 14

Vor dem endgültigen Zusammenbau des Rechners sollte noch einmal die Funktion aller Baugruppen getestet werden.

Verbinden Sie Ihren Rechner diesmal mit Tastatur, Bildschirm, Floppy-Laufwerk und Netzkabel.

Nach dem Einlegen einer normalen Boot-Diskette (ohne die OVERSCAN-TT-Software) und nachfolgendem Einschalten sollte der Rechner sich völlig normal verhalten.

Legen Sie jetzt die mitgelieferte OVERSCAN-TT-Diskette in das Floppy-Laufwerk und starten Sie den Rechner erneut. Diesmal sollte der Desktop größer als gewohnt erscheinen. Ist dies der Fall, so ist die OVERSCAN-TT-Modifikation geglückt. In allen anderen Fällen liegt ein Fehler vor. Wenden Sie sich dann an unseren Hotline-Service.

Schritt 15

Der Rechner kann jetzt wieder vollständig zusammengebaut werden (siehe ab Schritt 7 rückwärts). Achten Sie bitte darauf, daß Sie nicht mit dem scharfkantigen Metall der Abschirmbleche irgendwelche Kabel (oder Ihre Finger) beschädigen.

Damit ist der Einbau beendet. Im Kapitel 3 (Software) lesen Sie, wie der Treiber für OVERSCAN-TT installiert wird.

2.5 Tips und Tricks zur Hardware

2.5.1 Bildschirmschoner

Benutzen Sie keinen Bildschirmschoner, der (wie z.B. Tempus in frühen Versionen) den Rechner auf externe Synchronisation schaltet. Beim Wiedereinschalten der Synchronisation kann es zu unerwünschten Effekten, ja sogar zur Zerstörung der Grafik-Schaltkreise kommen (dies gilt auch für die Rechner der ST- und STE-Serie).

2.5.2 Lage des Bildes bei Kaltstart

Beim Einschalten des (kalten) Rechners kann es vorkommen, daß das Bild auf dem Monitor (ca. 4 Pixel) weiter links oder rechts dargestellt wird, als beim Einschalten im warmen Zustand (nach einigen Stunden Betrieb). Dieser kleine Schönheitsfehler hat seine Ursache in den Toleranzen der Atari-Grafik-Chips und ist auch im Betrieb ohne OVERSCAN-TT sichtbar (nur fällt er dort normalerweise nicht auf).

2.5.3 Helligkeitseinstellung

Da OVERSCAN-TT nur den Bereich des Bildes zusätzlich mit Pixeln füllt, der im „Normal“-Betrieb als weißer Rand sichtbar ist, kann der Bildschirm wie gewohnt in seiner Helligkeit eingestellt werden. Das Netzteil des Monitors wird nicht stärker als vorher belastet.

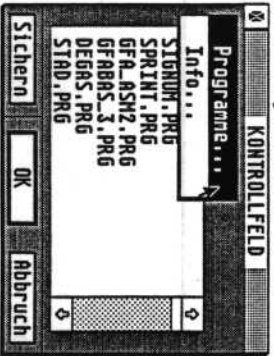
2.5.4 Mehre Karten im VME-Bus

Soll OVERSCAN-TT nicht als einzige Karte im VME-Bus betrieben werden, sind zwei Punkte zu beachten:

1. Der dreipolige Kabelbaum zwischen Rechner und OVERSCAN-TT-Leiterplatte sollte eine Länge von ca. 25 cm nicht überschreiten, damit Effekte wie Übersprechen und Reflexionen nicht an Einfluß gewinnen.
2. Damit nicht der komplette Adressbereich des VME-Bus von OVERSCAN-TT belegt wird, ist das einstecken eines zusätzlichen Adressdekoder-Chips in den dafür vorgesehenen freien Sockel auf der OVERSCAN-TT-Leiterplatte nötig. Dieser Adressdekoder ist bei OverScan erhältlich. Bitte wenden Sie sich an unsere Hotline, damit wir bei der Initialisierung des Chips Ihre Wunsch-Adresse berücksichtigen können.

3.2 Das CPX-Modul

Nach erfolgter Installation (siehe Kapitel 3) finden Sie im variablen Kontrollfeld ein Modul mit dem Namen **OSCAN.TT**. Durch einen Doppelklick auf diesen Eintrag kommen Sie in das Konfigurationsmodul des OVERSCAN-TT. In diesem Modul können Sie die Programme auswählen, die unter der Emulation laufen sollen. Alle Einstellungen lassen sich in der OSCAN.TT-INF-Datei abspeichern.



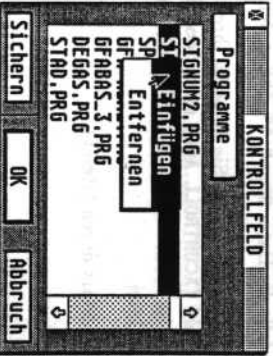
Mit dem Popup-Menü im oberen Teil wählen Sie den aktuellen Dialog aus. Es gibt zwei verschiedene Dialoge, die nachfolgend erklärt werden.

Ein Klick auf einen der drei Knöpfe im unteren Teil verläßt das CPX-Modul. Mit **OK** werden alle Einstellungen in den Treiber übernommen.

Durch den Knopf **Sichern** wird eine Datei OSCAN.TT-INF angelegt, in der alle Einstellungen gespeichert werden, damit sie nicht verloren gehen, wenn Sie Ihren Rechner ausschalten. Außerdem werden — wie bei **OK** — alle Einstellungen übernommen.

Der Knopf **Abbruch** macht alle Änderungen im CPX-Modul rückgängig. Es werden die Einstellungen genommen, die vor dem Aufruf des CPX-Moduls gültig waren.

3.2.1 Der Dialog Programme



In diesem Dialog wählen Sie die Programme aus, die nicht in der erweiterten OVERSCAN Auflösung laufen sollen; außerdem lassen sich Programme aus der Liste entfernen. Mit dem Rollbalken an der rechten Seite der Programmliste können Sie in der Liste wie gewohnt blättern.

Ein Klick auf ein Programm in der Liste öffnet ein Popup-Menü mit den Optionen **Einfügen** und **Entfernen**. Mit letzterem entfernen Sie das Programm aus der Liste. Bei **Einfügen** erscheint die Dateiauswahlbox mit der Sie ein Programm auswählen können, das vor dem selektierten eingefügt wird. Am Ende der Liste ist immer ein freier Eintrag, damit Sie auch am Ende der Liste ein Programm einfügen können. Für jedes Programm in der Liste wird nur der Programmname, nicht der Pfadname übernommen. Sollten Sie mehr Programme als möglich angefügt haben, erscheint bei Verlassen des CPX-Moduls durch **Sichern** oder **OK** eine Dialogbox mit einer Fehlermeldung.

3.3 Weitere Details

3.3.1 Abbruch beim Booten

Hält man beim Booten die beiden Shift-Tasten gedrückt, wird der Treiber nicht installiert.

3.3.2 Benötigter Speicherplatz

OSCAN.TT.PRG-Treiber 10 KByte
erweiterter Bildschirm 50 KByte

3.3.3 Benutze Systemvektoren

Der Treiber installiert sich im GEMDOS- und XBIOS-Trip sowie im `exec.os`- und `Reset-Vektor` mit der XBRA-Kennung OSTT. Er legt im `Cookie-Jar` einen `Cookie` mit der Kennung OSTT ab, über den die Kommunikation mit dem GPX-Modul stattfindet.

3.3.4 Bildschirmaufbau

Der Bildschirmspeicher ist unter OVERSCAN-TT in allen Auflösung genauso aufgebaut, wie in den normalen Bildschirmodi. Nur die ST-Hoch Auflösung ist ein Sonderfall. Es sind nur 104 der 112 Bytes sichtbar; Rechts neben dem Schirm ist ein unbenutzter Bereich (vgl. Tabelle 3.1).

Auflösung	Bytes/Zeile	Sichtbare Breite	Höhe
ST-Niedrig	208	416	248
ST-Mittel	208	832	248
ST-Hoch	(i) 112	832	496
TT-Niedrig	416	416	496
TT-Mittel	416	832	496

Tabelle 3.1: Bildschirmaufbau mit OVERSCAN-TT

Kapitel 4

(Fehler)meldungen

4.1 Meldungen des Treibers OSCAN.TT.PRG

Alle Meldungen und Texte werden entsprechend der Länderkennung des TOS angezeigt; entweder in Deutsch oder Englisch.

Installation abgebrochen

Beim Booten wurden beide Shift-Tasten gedrückt halten, die Installation des Treibers wurde verhindert.

Hardware nicht installiert.

Die VME-Bus Hardware konnte nicht angesprochen werden. Unter Umständen ist die Hardware nicht korrekt eingebaut worden.

VME-Bus nicht ansprechbar.

Es ist eine falsche Adressübersetzungstabelle installiert, dadurch ist der VME-Bus nicht ansprechbar. Unter Umständen liegt es an einem residenten PMMU-Utility. Versuchen Sie einen Kaltstart ohne andere Auto-Order Programme als OVERSCAN-TT.

OSCAN.TT arbeitet nur auf dem Atari TT mit Farbbildschirmen.

Diese Meldung wird ausgegeben, wenn der Treiber auf einem Atari ST gestartet wird oder wenn an den Atari TT ein monochromer Großbildschirm angeschlossen ist.

TOS Version wird nicht unterstützt.

Ihre Version des Betriebssystems TOS wird leider noch nicht unterstützt. In diesem Fall wird auf dem Bootlaufwerk eine verschlüsselte Datei unter dem Namen OSTT.TOS.IMG

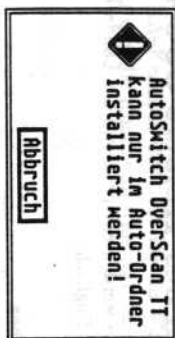
angelegt. Kopieren Sie bitte diese Datei auf die OVERSCAN-TT-Originaldiskette, und senden Sie diese und einem frankiertem Rückumschlag an uns ein (s. Anhang A).

Fehler im OSCAN-TT-INF-File. Bitte legen Sie mit dem CPX-Modul ein Neues an.

Die OSCAN-TT-INF-Datei ist fehlerhaft. Das kann passieren, wenn Sie diese Datei selbst mit einem Editor geändert haben. In diesem Fall können Sie mit dem OVERSCAN-TT-CPX-Modul durch **Sichern** die Datei mit einer gültigen Einstellung überschreiben.

Es ist kein freier Cookiejar-Platz für OSCAN-TT vorhanden.

Das kann vorkommen, wenn andere Programme im AUTO-Ordner alle Cookie-Jar-Einträge belegen und die vorhandene Tabelle größer als die von OVERSCAN-TT notfalls angelegte Tabelle (32 Einträge) ist. Abhilfe: Der Treiber OSCAN-TT.PRG muß vor diesen anderen Programmen in den Auto-Ordner kopiert werden.



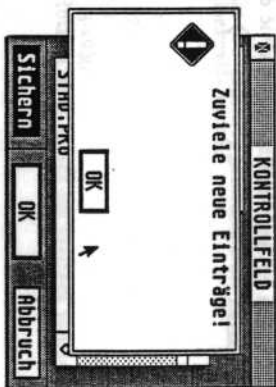
Diese Box erscheint, wenn versucht wird, den Treiber vom Desktop aus zu starten.

4.2 Meldungen des CPX-Moduls

Alle Texte des CPX-Moduls werden entsprechend der Länderkennung des variablen Kontrollfelds XCONTROL.ACC angepaßt. Die Länderkennung des TOS wird durch das variable Kontrollfeld leider nicht ausgewertet.



Das CPX-Modul wurde aktiviert, obwohl der OSCAN-TT.PRG-Treiber nicht installiert ist (z.B. nicht in den Auto-Ordner kopiert).



Wenn im CPX-Modul auf **OK** oder **Sichern** geklickt wurde und zuviele Programme in die Liste eingetragen wurden, erscheint diese Meldung. Nach dem Start des Rechners sind 25 bis 40 Einträge in die Liste möglich. Bei **Sichern** werden aber alle Einträge (auch wenn diese Fehlermeldung erscheint) in der OSCAN-TT-INF-Datei gesichert. Abhilfe schafft ein Neustart des Rechners (Reset). Damit werden die Einstellungen in der OSCAN-TT-INF-Datei übernommen und Platz für weitere Einträge geschaffen (maximal 75).

Auflösungsunabhängige Programmierung

Tricks und Tricks zur lösungsunabhängigen Programmierung sind meist nur für Programmierer interessant. Deshalb haben wir diesen Teil nicht in das OVERSCAN-TT-Handbuch aufgenommen.

Sie können den entsprechenden Artikel von Karsten Isaković dennoch kostenlos erhalten, wenn Sie uns einen frankierten Rückumschlag (Format C5) zusenden.

Adressen

Im Folgenden finden Sie Ihren Ansprechpartner in Sachen OVERSCAN-TT. Sollte sich in Ihrem Land keine Vertretung befinden, so wenden Sie sich bitte an die OVERSCAN GbR in Deutschland.

D

OVERSCAN GbR Isaković-Jerchel
Santissstr. 166
D-1000 Berlin 48
Tel: 030 - 721 94 66
Fax: 030 - 721 56 92
Box: 030 - 72 70 56
Vorwahl Ausland: +4930 -
Die OVERSCAN-Hotline ist Montags bis Freitags von 14.00 bis 18.00 besetzt.

Email: SUB: **ki oder pj@b.maus.de**
FIDO: **ki oder pj%MAUS B on 2:242/2,6**
MAUS: **ki oder pj @ B**
ZERRERBUS: **KI oder PJ % MAUS B @ ZERMAUS.ZER**

GB

The Atari Workshop, Radio Service Company
Units 2/19, Summer Workshops, Summer Road,
London SE15 6LA
Tel: 071-708 5755
Fax: 071-708 5754
Phone the Atari Workshop Hotline Monday to Friday between 10am and 4pm.

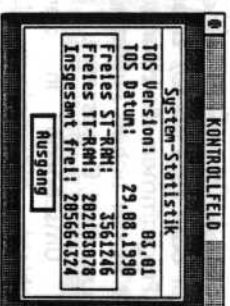
VRAM 2.0

Virtuelle Speicherverwaltung und Beschleuniger für Atari-T Computer

DM 149,- Neu! Ab V2.0 kein TT-RAM nötig!

VRAM emuliert zusätzlichen Hauptspeicher, indem die Festplatte als Speichermedium mitbenutzt wird. Wird der physikalische Hauptspeicher knapp, dann werden nicht mehr benötigte Speicherseiten auf die Festplatte ausgelagert (Swapping). Werden diese ausgelagerten Speicherseiten wieder benötigt, so lagert VRAM sie wieder ein. Dieser Vorgang läuft vollkommen automatisch ab.

VRAM bei der Arbeit:



Bitte beachten Sie auch unser Paketangebot mit NVDI.

Technische Daten:

Voraussetzung: Atari TT mit oder ohne FastRAM, Oder Atari ST mit TT-kompatibler Speicherverwaltung und 68030 (z.B. SST-Board).

Eine SWAP-Partition auf einer SCSI oder ACS1 Platte.

Maximal werden 2 GByte Plattenplatz als virtueller Speicher genutzt.

Hohe Datensicherheit, da die SWAP-Partition nur von VRAM genutzt wird.

Hochoptimierter Swapping-Algorithmus.

Höchste Kompatibilität durch automatische Erkennung der meisten problematischen Programme (residente Treiber).

Arbeiter mit allen TOS Versionen ab 2.05.

Integrierte Beschleunigungssoftware, die das ROM und die Systemdateien in das FastRAM verlegt.

Bestellnummern:	
4008 VRAM	DM 149,-
4009 VRAM + NVDI	DM 235,-

Alle Preise zuzüglich Versandkosten.

Händleranfragen willkommen.

— Ende —

TOS-Beschleuniger:

In VRAM ist ein vollständiges ROMRAM integriert. VRAM ist daher in in der Lage, das TOS um ca 35 % zu beschleunigen (nicht bei TTs ohne FastRAM). Dies wird dadurch erreicht, daß die Betriebssystemroutinen und auch die Systemvariablen in das FastRAM verlegt werden. Die Beschleunigerfunktion kann auch abgeschaltet werden.

Autoswitch-SM124 Emulator

für den Atari TT mit monochromem Großbildschirm

DM 99,-

Der Autoswitch-SM124 Emulator emuliert den Atari SM124-Modus auf dem Atari TTM194 oder kompatiblen Großbildschirmen (z.B. ProScreen von Prolar oder EZO 6500). Er erlaubt die Benutzung von Programmen, die zwar auf dem Atari TT, nicht aber in der hohen Auflösung lauffähig sind (z.B. Signum, Stad, Degas usw.).

Das Umschalten in den Emulationsmodus geschieht automatisch beim Starten von Programmen und ohne Neubooten des Rechners ("Autoswitch").

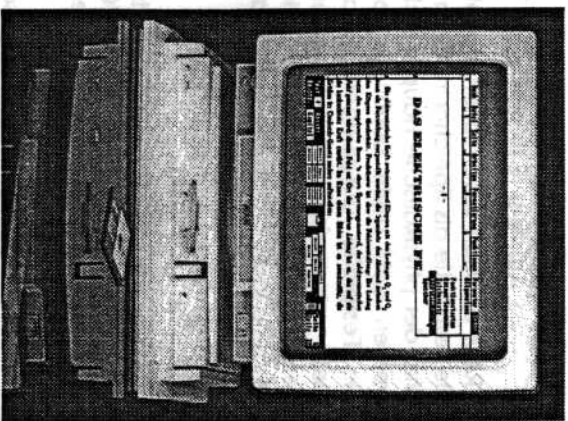
Die Konfiguration kann während des Betriebes verändert werden. Der SM124 kann wahlweise klein (640*400 Pixel) oder vergrößert (1280*800 Pixel) dargestellt werden. Ein ladbares Hintergrundbild bei kleiner Darstellung sorgt für Auflockerung des Bildschirmes.

Im Lieferumfang enthalten ist auch ein Bildschirmshoneer, der im SM124- und im TTM194-Modus funktioniert. Auch er kann umfangreich konfiguriert werden: Reaktionszeit, Reaktion auf Tastatur, Maus, RS-232, Midi und Ausgaben, Funktion an/aus getrennt für SM124 und TTM194.

Alle Parameter können über ein CPX-Modul für das modulare Kontrollfeld von Atari (XCONTROLACC) eingestellt und abgespeichert werden. Auch die Liste der Programmnamen, bei denen der SM124-Emulator aktiv werden soll, wird im CPX-Modul verwaltet. Während der Laufzeit können neue Programme an die Liste angefügt werden, Neubooten ist nicht nötig.

Ihr TTM194 wird endlich kompatibel! Bitte beachten Sie auch unser Paketangebot: Autoswitch-SM124 Emulator + NVDI.

NVDI ist ein nützliches Programm, das die Bildschirmausgaben Ihres Rechners stark beschleunigt.



Lieferumfang:

- Eine Diskette mit
 - Dem SM124-Emulator für den AUTO-Order,
 - einem CPX-Modul für das Kontrollfeld und
 - einigen Hintergrundbildern.
- Einem Handbuch mit
 - 20 Seiten.

Bestellnummern:

4001 Autoswitch-SM124 Emulator	DM 99,-
4002 Autoswitch-SM124 Emulator plus NVDI	DM 185,-

Alle Preise zuzüglich Versandkosten.
Händleranfragen willkommen.

OverScan GBR Isakovic-Jerichel
Schmitzstr.164, W-1000 Berlin 48
Telefon: 030-721 94 66 (Mo-Fr, 14-18Uhr) Telefax: 721 56 92 Mailbox: 72 70 56

MM-Graph

Das wissenschaftliche Grafikprogramm

DM 398,-

- Erstellung von wissenschaftlichen Diagrammen.
- Präsentation und Aufbereitung von Meßdaten.
- Arbeit vollständig unter GEM und ist damit einfach zu erlernen.
- MM-Graph läuft sowohl mit Farbgrafikkarten als auch auf Großbildschirmen.
- Arbeitet mit Vektorzeichensätzen, um eine hohe Schriftqualität und einfache Installation zu ermöglichen.
- Die hohe Schriftqualität des FSM-GDOS wird bereits unterützt.
- Modulschnittstelle zur Erweiterung des Programmumfangs.
- Vektororientiertes Arbeiten um eine hohe Ausgabequalität zu sichern.
- Grafikrouten können mit allen Parametern abgespeichert werden.
- So ist ein schneller Zugriff auf verschiedene Darstellungen möglich.
- Schneller und unbürokratischer Updatservice durch Wortlungsabonnement.

Das Programm MM-Graph wurde für den Einsatz im wissenschaftlich-technischen Bereich konzipiert. Hierzu bietet es einige Hilfsmittel, die das Bearbeiten und Präsentieren von Meßdaten erleichtern.

Der Editor:

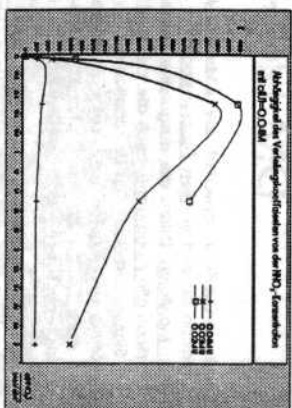
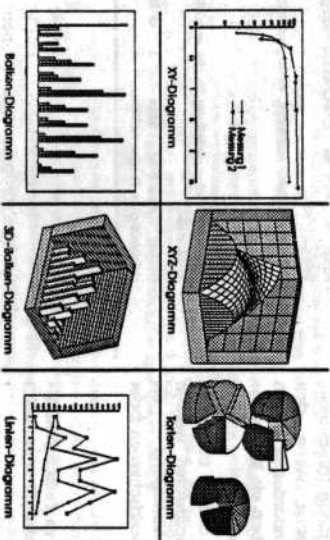
Der einfach zu bedienende Full-Screen-Editor ermöglicht es sowohl komfortabel Daten neu einzugeben, als auch existierende Daten zum Beispiel aus einem anderen Programm oder Messwertfassungssystem) zu übernehmen. Innerhalb des Editors können dann Spalten miteinander und sehr einfache Air- und Wäse miteinander verknüpft werden. Hierzu wurde ein umfangreicher Funktionsinterpret in das Programm implementiert. Dieser stellt alle Standardfunktionen eines wissenschaftlichen Zeichenrechners zur Verfügung.

Das mehrfache Verwenden einzelner Spalten stellt ebenso kein Problem dar. Dies erspart einem das mehrfache Eingeben einer Achse (wenn diese konstant bleibt).
Punkte können 'deaktiviert' werden, um nicht in der Grafik zu erscheinen. So können Sie 'Ausreißer' aus der Grafik entfernen, ohne daß dessen Daten gelöscht werden. Ein einfacher Anblick im Editor aktiviert die deaktivierten Punkte wieder.

Die Grafikfähigkeiten:

Es stehen viele verschiedene Grafiktypen zur Auswahl.

Hier einige Beispiele:



Alle Grafikbearbeitungen werden als Vektoren gespeichert. Somit ist eine hohe Wiedergabequalität und das einfache Bearbeiten der Grafik garantiert. Die Ausgabe der Grafik kann sowohl über das GEM in sehr hoher Qualität (in der maximalen Qualität die das Ausgabeformat zuläßt) oder über diverse rasterorientierte Grafikmodule (i.e.g. Screen, Degas, Stad, IF) erfolgen. Die Auflösung (Grafikgröße) kann hierbei individuell eingestellt werden. Die Weiterverarbeitung der erhaltenen Graphen zum Beispiel in DTP-Programmen oder Textlayern ist somit sehr einfach.

Bei Xr- und XZ-Diagrammen stehen diverse Spaltenfunktionen und Regressionen zur Wahl, welche vorhandene Meßwerte füllen können. Die Korrelationen der Spalten können ebenfalls ausgegeben werden.

Bei Xr-Diagrammen können Meßpunkte innerhalb der Grafik verschoben werden. Die entsprechenden Werte des verschobenen Punktes werden im Editor ebenfalls aktualisiert. In Kombination mit Spalten kann so ein sehr guter (optischer) Konvergenz erzielt werden, der mit keinem mathematischen Verfahren erreichbar ist.

Das Koordinatensystem stehen zwei beliebig (und voneinander verschoben) skalierbare Achsen zur Verfügung. Es kann sowohl linear, als auch logarithmisch und exponentiell (Basis: 10, e, 2) skaliert werden. Jeder Meßreihe kann eine der beiden Achsen zugeordnet werden.

Die dokumentierte Modulschnittstelle bietet die Möglichkeit individueller Probleme zu lösen. Sie ist einfach und in vielen Sprachen zu programmieren. So können Meßdaten, die in einem existierenden Format vorliegen, durch ein kleines Konvertierungsprogramm über die Modulschnittstelle nach MM-Graph transferiert werden. Im Lieferumfang sind bereits einige Module im Sourcecode enthalten.

Hardwareanforderungen:

- Atari ST/STX/TT mit mindestens 2MByte RAM.
- Fest-/Wechselschleife empfehlenswert.
- Bildschirme: beliebiges Auflösung (für durch Speicher begrenz) mit max. 256 Farben.
- Drucker, Telexler für SL/IB/CA (Analyse RAM benötigt) NEC/CP, EPSON/L/CFX. Weitere Telexler auf Anfrage.

Bestellnummern:

4003 MM-Graph Demo	10,-DM
4004 MM-Graph	398,-DM
4005 MM-Graph + NVDI (Bildschirmbelegung)	480,-DM
4006 MM-Graph Netzwerkfähig	nur auf Anfrage
4007 MM-Graph Studienversion	298,-DM

Alle Preise zuzüglich Versandkosten.
Händleranfragen willkommen.

OverScan GBR Isakovic-Jerichel
Schmitzstr.164, W-1000 Berlin 48
Telefon: 030-721 94 66 (Mo-Fr, 14-18Uhr) Telefax: 721 56 92 Mailbox: 72 70 56

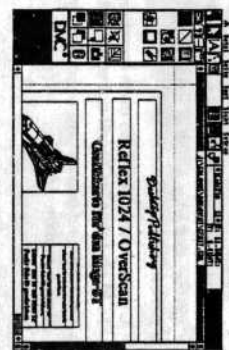
Autoswitch-OverScan

Die Bildschirm-Auflösungserweiterung für den Atari-ST

DM 120,-

Autoswitch-OverScan erweitert die Bildschirm-Auflösung Ihres Atari-ST-OverScan arbeitet in allen Grafikmodi (50, 60 und 70 Hz) und mit allen Monitoren. Durch die ausgeleitete Treibersoftware arbeiten unter OverScan alle Programme, auch die, die nicht großbildschirmfähig sind (z.B. Signum und Star). Das Umschalten auf die normale bzw. erweiterte Auflösung erfolgt automatisch beim Starten/Beenden von Programmen und ohne Neubooten des Rechners ("Autoswitch"). Dies funktioniert natürlich auch bei verschachtelten Programmumrufen (z.B. bei Shell-Betrieb).

Monitor	Modulare (Hauptzug)	Standard (Hauptzug)	Hauptzug	Hardware
Atari 5042A	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042B	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042C	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042D	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042E	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042F	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042G	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042H	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042I	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042J	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042K	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042L	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042M	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042N	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042O	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042P	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042Q	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042R	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042S	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042T	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042U	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042V	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042W	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042X	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042Y	384x240	384x240	720x240	327x240
Atari 5042Z	384x240	384x240	720x240	327x240



Calamus mit OverScan 752x480

Bilde beschriften Sie auch unser Paketangebot von OverScan plus NVDI.

Lieferumfang:

- Die Hardware
- Eine Diskette mit dem Treiber und einer Beispiel-Konfigurations-Dateteil
- Verschiedene Handcopy-Treiber für 24- und 9-Megabyte, den Hi-Diskette, den Laserdisk und für IMG- und GEM-Dateteile. Der DMC-1-Steuerchip wird durch einen Patch umfunktioniert.
- Bildschirmrechner und Desktop-UI.
- Programm zur Demonstration der automatischen Umstellung.
- Patchprogramm für nicht-OverScan-fähige Betriebssysteme.
- Programmierbeispiele in C, Basic und Assembler.
- Ein Handbuch mit 40 Seiten.
- Bekleibter Einbauanleitung für die verschiedenen ST-Modelle.
- Großer Abschalt- über das aufbauungs-unabhängige Programmieren.

Bestellnummern:

- 1001 Autoswitch-OverScan DM 120,-
 - 1002 Autoswitch-OverScan plus NVDI DM 199,-
- Alle Preise zuzüglich Versandkosten.
Händleranfragen willkommen.

OverScan GBR Isakovic-Jerichel
Statiststr.166, W-1000 Berlin 48
Telefon: 030-721 94 66 (Mo-Fr, 14-18Uhr) Telefax: 721 56 92 Mailbox: 72 70 56

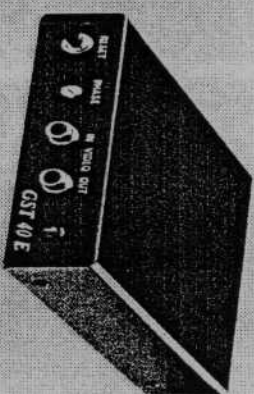
Genlock ST-PAL

Das Genlock für alle Atari ST und STE

nur DM 699,-

Das Genlock für alle Atari-ST und Atari-STE-Computer

Der OverScan-Modus (für Full-Screen-Graphiken) wird bei den ST-Modellen unterstützt. Das Gerät erzeugt PAL-Norm: 625 Zeilen, Interlace, 5,5 MHz Bandbreite (-3 dB), S/N: besser 48 dB. Bei Betrieb ohne externes Video-Signal auch als Video-Modulator (FBAS oder Y-C) für Computergrafik geeignet. S-VHS-Version lieferbar!



GST 40e

Technische Spezifikation:

- Video In:** Composite PAL Video (FBAS) 1 Volt P/P Cinch-Eingangsbuchse.
 - Video Out:** Composite PAL Video (FBAS) Norm-Signal 625 Zeilen Interlace 1 Volt P/P Cinch-Ausgangsbuchse 75 Ohm Broadcast Qualität.
 - In:** Buchse auf der Rückseite des Genlocks, 3 poliger Atari-Anschluss für Verbindungsbaustein zum Atari-Computer, Anschluss-Kabel wird mitgeliefert.
 - Monitor:** Buchse auf der Rückseite des Genlocks, 3 poliger Atari-Anschluss für normales RGB-Scart-Konverter. Hier wird der Farbmonitor angeschlossen. Er zeigt nur das normale Computerbild.
 - In/Key/DI:** Hier können Sie wählen, ob Schwarz oder Weiß ausgeblendet werden soll, oder ob das Genlock auf reiner Wunder arbeiten soll.
 - Overlay:** Mit diesem Begler kann der flißende Level eingestellt werden. Das ist der Faktor, ob denn das Computerbild vom Videoschicht überlagert wird.
 - Power:** 12 Volt Anschluss, Netteil für 220 Volt ist im Lieferumfang enthalten, Leistungsverbrauch 5 Watt.
 - Größe:** 90*120*35 mm
 - Gewicht:** 1kg
- Bestellnummern:**
1001 FBAS-Version, Einbau- und Kabelsatz für ST DM 699,-
1002 FBAS-Version, Kabelsatz für STE DM 699,-
1003 Y-C-Version (S-VHS bzw. Hi-Q-Konverter) für ST DM 699,-
1004 Y-C-Version (S-VHS bzw. Hi-Q-Konverter) für STE DM 699,-
- Alle Preise zuzüglich Versandkosten.
Händleranfragen willkommen.

OverScan GBR Isakovic-Jerichel
Statiststr.166, W-1000 Berlin 48
Telefon: 030-721 94 66 (Mo-Fr, 14-18Uhr) Telefax: 721 56 92 Mailbox: 72 70 56